

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrds Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrds, Carl Friedrich

Gotha, 1770

VD18 90850580

CXXXVI. Fortsetzung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219183)

CXXXVI.

Fortsetzung.

3) Die dritte Frage: Was für Wahrheiten braucht der heilige Geist zur Anrichtung und Stärkung des Glaubens? Zur Beantwortung dieser Frage, glaube ich, ist der Unterschied zwischen Gesetz und Evangelium, und die dabey vorkommenden scholastischen Subtilitäten gar sehr entbehrlich. Ich sage, der heilige Geist braucht alle Wahrheiten der Religion zur Heiligung unserer Seelen: in dem Augenblicke diese, in jenem Augenblicke eine andere: nachdem die Receptivität des Menschen, oder seine Bedürfnisse es erfordern. — Und zwar dependirt die Receptivität des Menschen und deren Verschiedenheit theils von der Epoche seines moralischen Zustandes, theils von seinem Temperament, theils von seinen natürlichen Fähigkeiten. —

- a) Unser moralischer Zustand hat zwey Hauptepochen, die eine vor und die andere nach unserer Bekehrung. — Nach der Bekehrung, rühren ihn mehr die sanften Wahrheiten von der Liebe Gottes, von dem Himmel u. d. — vor der Bekehrung aber, rühren ihn mehr die drohenden und fürchterlichen von der Gerechtigkeit Gottes, von der Hölle u. d. doch ist letzteres auch nicht allgemein, und dependirt oft
- b) vom Temperament des Menschen, nach dem sich die Gnade richtet. Freylich ein hartes und wildes Herz bedarf härtere, nachdrücklichere und schreckhaftere Vorstellungen. Hingegen ein weiches, schon philosophisch tugendhaftes und natürlich

türlich edles Herz bedarf jenen Donner des Gesetzes oft gar nicht. Oft würden sie sehr übel angebracht seyn. Es würde vielleicht niedergeschlagen und melancholisch werden. Daher arbeitet es die Gnade mehr durch die sanftern, und befördert mehr die Eindrücke dieser als die Eindrücke jener. —

- c) Von den natürlichen Fähigkeiten und Umständen des Menschen. — Mancher Mensch penetrirt diese oder jene Vorstellungen (wenigstens jetzt) mehr als andere. Die Gnade excitirt also diese am häufigsten. — Ferner: Mancher fühlt mehr bey diesen Wahrheiten, als bey andern. Die Gnade befördert also mehr die Eindrücke dieser, als die Eindrücke anderer. Z. E. Der Wollüstige wird durch diese Abbildungen des Himmels gerührt, der Geizige wieder durch andere — durch andere, der Lustige, durch andere, der Traurige, durch andere, der Reiche, durch andere, der Arme,

Scholia.

- 1) Man sieht darinnen einen Vorzug des biblischen Vortrages, daß die Wahrheiten der Religion unter so mannigfaltigen Einkleidungen und Bildern vorgetragen sind, daß alle Menschen bey aller Verschiedenheit ihres Temperaments und ihrer Fähigkeiten, die schönste Nahrung für ihre Seelen darinnen finden.
- 2) Man erkennet aber auch aus den obigen Bemerkungen, die Nothwendigkeit, se